

Kulturkinder werkeln in Kleingruppen

HOCHTAUNUS Das Sommerfest läuft dieses Jahr zwei Wochen

Basir hat Geduld: Er schleift minutenlang mit der Feile die scharfen Ecken rund, damit der Buchstabe P seine richtige Form bekommt. „Das wird ein Schlüsselanhänger für meine Patentante“, verrät der 12-Jährige. Das Arbeiten mit Holz macht ihm Spaß. „Das hat was mit Natur zu tun, das ist cool.“ Auch Laura ist gerne mit Holz kreativ. „Ich habe mir auch schon einen Schlüsselanhänger mit einem L gemacht“, erzählt die 15-Jährige. Basir und Laura gehören zu den fünf jungen Leuten, die für ein paar Stunden mit Francisco Aguilar Oswald gearbeitet haben. „Ich möchte den Kindern Nachhaltigkeit und Natur nahebringen“, erklärt Aguilar Oswald. Der Holzbildhauer und Naturpädagoge hat jetzt die Holzwerkstatt im Garten der Galerie Fleck begleitet.

Sein Angebot ist Teil einer Ferienaktion der „Kulturkinder“. Ermöglicht hat das kreative Herbstferienabenteuer Jutta Kaiser, Vorsitzende des Vereins „KulturLeben Hochtaunus“ und Macherin des Vereinsprojekts „Kulturkinder“. „Wegen Corona musste bereits unser Sommerfest für die Kinder ausfallen“, schildert Kaiser, die es sich zum Ziel gesetzt hat, trotz Corona den Kindern eine unbeschwerte, kreative Auszeit in den Ferien zu bieten. „Wir haben die 309 Kinder in kleine Gruppen aufgeteilt und halten uns selbstverständlich bei allen Angeboten an die Hygiene- und Abstandsregeln“, sagt sie. Jede Gruppe konnte so an einem Tag das Angebot nutzen. Ein unglaublicher logistischer Kraftakt, den Kaiser auf sich genommen hat. Er hat sich gelohnt – und es kam Kindern zugute, die ein besonderes Päckchen zu tragen haben.

Das Projekt auf dem Gelände der Galerie im Massenheimer Weg war vor allem für Kinder und Jugendlichen ge-

dacht, die aus sozial schwachen Familien kommen oder in Bad Homburger Kinderheimen wohnen.

Stephan Müller von der Galerie Fleck hat sein Atelier und das große Außengelände inklusive Barfußpfad zur Verfügung gestellt. Und nicht nur das: Müller, seit vielen Jahren Partner der „Kulturkinder“, hat mit interessierten Kindern Specksteine bearbeitet. Um die Kleingruppen auch räumlich zu entzerren, hat sich Müller den Holzbildhauer Oswald und die Malerin Bianca Scheich ins Boot geholt. Die „Malkinder“ haben in Scheichs Open-Air-Atelier Pizzakartons bemalt. „Die Kinder waren sehr kreativ und waren kaum zu bremsen“, berichtet Scheich, die dem Nachwuchs ein „Mal-Büffet“ mit kleinen Rollen, Spachteln, Rollen, Lappen, aber auch Pinsel zum Farbe-Auftragen aufgebaut hat.

Skulpturen aus heimischem Holz

„Die Kinder sollen selbst ausprobieren“, lautet die Maxime an allen drei Stationen. „Das Bearbeiten eines Stücks Holz, beispielsweise mit den Werkzeugen wie Feile oder Säge, stärkt die Wahrnehmung und trägt dazu bei, Hürden zu überwinden“, erzählt Oswald. „Die Kinder arbeiten mit ihren Händen und lernen durch das Schleifen Geduld. Wenn sie alle Arbeitsprozesse durchlaufen, haben sie erfahren, wie man vom Groben ins Feine kommt“, schildert er. Für ihn ist es entscheidend, dass die Mädchen und Jungen das Arbeiten mit Holz als neue Form der Beschäftigung zu schätzen lernen – zusätzlich zu Angeboten aus den musischen oder sportlichen Bereichen. Für den Workshop hat der Künstler verschiedene Holzarten besorgt, die eins gemeinsam haben: „Das

Holz stammt aus dem Taunus, teilweise vom Kirdorfer Feld, aber auch besondere Hölzer aus dem Kurpark und Schlosspark sind dabei. „Die habe ich von den dortigen Gärtnern bekommen“, freut er sich.

Aus den Stücken und Scheiben einer Eiche oder aus Kirschbaumholz lassen die Teilnehmer kleine Smiley-Gesichter entstehen oder sägen und feilen den Anfangsbuchstaben ihres Namens und machen daraus eine Schlüsselanhänger.

Großes Lob an die Organisatorin

Auch Oberbürgermeister Alexander Hetjes (CDU), Sozialdezernentin Lucia Lewalter-Schoor sowie Kreisbeigeordnete Katrin Hechler (beide SPD) und Annette Goy (Fachstelle Integration des Hochtaunuskreis) statteten der besonderen Herbstferienaktion einen Besuch ab. Sie zogen den Hut vor dem ehrenamtlichen Engagement von Jutta Kaiser. „Einfach toll, was sie unter Corona-Bedingungen für die Kinder auf die Beine gestellt hat, da steckt spürbar jede Menge Herzblut drin“, betont Katrin Hechler. Auch Oberbürgermeister Hetjes war begeistert: „Dieses Projekt zeigt: Wenn man sich an die Regeln hält, lässt sich mit Engagement und Mehraufwand trotz Corona eine Aktion organisieren, mit der man den Kindern ein so schönes Erlebnis bieten kann. So lange so etwas stemmbar ist, lassen wir uns nicht unterkriegen“, sagte Hetjes.

KATJA SCHURICHT

Großes Engagement

Die „Kulturkinder Hochtaunus“ sind ein Projekt des Vereins KulturLeben Hochtaunus. Ziel der Initiative ist seit sechs Jahren, Menschen mit geringem Einkommen am gesellschaftlichen und kulturellen Leben teilhaben zu lassen. „Seit Bestehen des Projekts haben wir in den vergangenen Jahren über 10.000 Freikarten für kulturelle Veranstaltungen verteilen können“, erzählt Jutta Kaiser, Sprecherin der Kulturkinder und Vorsitzende des Vereins KulturLeben. Die Tickets für kulturelle Erlebnisse verteilen Ehrenamtliche Helfer an Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien. Die Herbstaktion wurde vorwiegend von der „Kinderhilfe Königstein & Hochtaunuskreis“ finanziert. „Zudem gehört die Taunus-Sparkasse zu unseren größten Sponsoren. Und die Stadt Bad Homburg unterstützt uns nicht nur finanziell, sondern auch mit ihrem großen Netzwerk“, freut sich Jutta Kaiser. Derzeit betreut der Verein über 1000 Mädchen und Jungen aus dem gesamten Hochtaunuskreis.

ksp



Galerie Fleck, Kulturkinder und Holzbildhauer Francisco Aguilar-Oswald